

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 16 (1911-1912)
Heft: 4

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Lehrerinnenverein.

Sitzung des Zentralvorstandes, Samstag den 25. Nov. 1911, nachmittags 5 $\frac{1}{4}$ Uhr, im Lehrerinnenheim.

Ihr Nichterscheinen entschuldigen Frl. Rosa Preiswerk, Basel, Frl. Laura Wohnlich, St. Gallen, Frl. Anna Stettler, Bern.

Frl. Klara Meyer von Interlaken tritt ihr Amt als neugewähltes Mitglied des Zentralvorstandes an.

Protokoll-Auszug.

1. Die Präsidentin begrüßt Frl. Meyer als neues Mitglied des Zentralvorstandes und spricht die Hoffnung aus, sie werde freudig und gerne mit uns arbeiten.

2. Das Protokoll wird verlesen und genehmigt.

3. Die Präsidentin teilt mit, die Minimax-Apparate seien angelangt, und Frl. J. Hollenweger fügt bei, dass ein Angestellter der Minimax-Gesellschaft dieselben aufstellen werde.

4. Aufnahmen. Nach erfolgter Anmeldung werden als ordentliche Mitglieder in den Schweizer. Lehrerinnenverein aufgenommen: Frl. Emmy Gonin, Frl. Mathilde Schmid, Frl. Anna Koerner, Frl. Emmy Martin, Frl. Luise Billing, Frl. Emmy Hunziker, Frl. Bertha Laubi, Frl. Alice Walter, Frl. Marg. Stoecklé, Frl. Alice Schweizer, sämtliche Lehrerinnen in Basel; Frl. Marie Mühlmann, Sekundarlehrerin, Frl. Johanna Michel, Primarlehrerin, Frl. Johanna Mann, Kindergärtnerin, Frau Anna König-Christener, Erzieherin, Frl. Alice Frêne, Lehrerin an der Musikschule, alle in Bern; Frl. Hedwig Christen, Lehrerin in Ersigen; Frl. Emma Röthlisberger, Lehrerin in Oberfrittenbach-Langnau; Frl. Gruber, Lehrerin in Matten-Interlaken; Frl. Wenger, Lehrerin in Ringgenberg; Frl. Meer, Sekundarlehrerin in Thun; Frl. Marie-Elise Zürcher, Erzieherin in England; Frau Frauenfelder-Egli, Lehrerin in Weislingen-Zürich; Frl. Mina Klenzi, Arbeitslehrerin in Solothurn.

Als ausserordentliche Mitglieder treten dem Vereine bei: Frau Iselin-Leu, alt Lehrerin in Kirchberg; Frau Ida Burkhalter, Lehrerin in Kirchberg.

5. Der Vorstand des Kantonal-bernischen Lehrerinnenvereins hat folgende Eingaben an den Zentralvorstand gerichtet:

I. Der Zentralvorstand möchte sich an einem Propagandazirkular, das an alle bernischen Mitglieder, welche dem Lehrerinnenverein noch nicht angehören, zu versenden wäre, beteiligen.

In der Diskussion wird betont, welch geringen Erfolg unser letztes Propagandazirkular aufweist; es wurde im fernern darauf hingewiesen, dass die Mitgliedergewinnung besser den Sektionen zu überlassen wäre und persönlich unternommen, die beste Wirkung zeitigt. Aus diesen Gründen kann der Zentralvorstand auf diese Angelegenheit nicht eintreten.

II. Der bernische Kantonalvorstand sucht um Aufnahme nach für eine wegen Gehörschwäche aus dem Schuldienst getretene Lehrerin, die aber seitdem für die Lehrerinnen tätig war. — Sobald eine eigene Anmeldung der betreffenden ehemaligen Kollegin vorliegt, kann die Eingabe behandelt werden.

III. Der bernische Kantonalvorstand macht den Zentralvorstand aufmerksam auf zwei Artikel, in welchen Frau Marti-Lehmann in Oberburg, Redaktorin der Frauenzeitung „Berna“ und Präsidentin des kantonalen Frauenvereins Berna,

in höchst gehässiger Weise auf eine im „Berner Schulblatt“ erschienene Einsendung über das neue Reglement für Mädchenfortbildungsschulen antwortet. Der bernische Kantonavorstand ist der Ansicht, es sollte Frau Marti-Lehmann der Austritt aus dem Lehrerinnenverein, dem sie als ausserordentliches Mitglied angehört, nahegelegt werden, da ihre Mitgliedschaft weder uns zur Ehre noch ihr zum Vergnügen gereichen kann.

Der Zentralvorstand pflichtet grundsätzlich dem Antrag des bernischen Kantonavorstandes bei. Da unsere Statuten keinen Ausschlussartikel enthalten, kann auf das Begehren des bernischen Kantonavorstandes nicht eingetreten werden. Bei der im Entwurf liegenden Statutenrevision soll auf solche Fälle Bedacht genommen werden.

Schluss 6^{3/4} Uhr.

Die Präsidentin: *E. Graf.*

Die I. Schriftführerin: *E. Stauffer.*

Mitteilungen und Nachrichten.

Zur Beachtung. Wir machen die Mitglieder der bernischen Sektionen darauf aufmerksam, dass ihnen nächster Tage ein aufklärender Artikel über Kranken- und Unfallversicherung aus der Feder von Madame Pieczynska-Reichenbach zugehen wird. Da das am 4. Februar zur Abstimmung gelangende Gesetz für die arbeitende Frau eine grosse Hilfe bedeutet, so mögen alle Lehrerinnen ihren Einfluss geltend machen, dass es angenommen wird.

Weihnachtsfeier im Lehrerinnenheim. Es heisst, die Frauen seien die schwatzhaftere Menschenhälfte. Diese Behauptung mag nicht ohne Grund entstanden sein, es ist jetzt noch etwas Richtiges daran, doch einmal, wenn die Frauenbildung in breitere Schichten eingedrungen ist, wird die üble Nachrede verstummen; denn die Frau von Bildung ist keine Schwätzerin mehr.

Dies durfte man wieder einmal beobachten, als sich am 23. Dezember die Lehrerinnen der Sektion Bern im frohmütigen Heim zur Weihnachtsfeier zusammenfanden. Wie still pilgerten sie auf den einsamen Feldwegen dem gästlichen Hause zu! Die Erde sah farblos aus und so kalt. Aber am Himmel war grossartiges Schauspiel wechselnder Wolkenszenen und schier übernatürlich anmutender Lichteffekte. Das mochte in manch einem einsamen Herzen einen tröstlichen Weihnachtsgedanken wecken. Wie still setzten sich die Frauen zum Tee! Nur gedämpft hörte man plaudern, hie und da leise lachen oder einen Löffel klinnen. Als Intermezzo wurden Brahmsche Tänze meisterlich vorgespielt. Dann wieder das leise Gesumm. Die grossen Kinder warteten auf ihren Weihnachtsbaum.

Fräulein Ziegler, die unermüdliche Präsidentin der Sektion Bern, eröffnete die Feier und hiess die Teilnehmer willkommen. Deutlich spürte man aus ihrer Rede die Enttäuschung, dass sie nicht *mehr* Kolleginnen begrüssen durfte. Die Heimgenossinnen abgerechnet, waren bloss etwa vierzig Mitglieder erschienen. Hoffentlich hat sich unsere Präsidentin darüber nicht allzu lange gegrämt, kann sie sich doch damit trösten, dass es nicht die Gleichgültigkeit war, welche die Lehrerinnen an zahlreichem Erscheinen verhinderte, sondern Müdigkeit und Mangel an Zeit. Wer ist nicht ruhebedürftig nach zehn anstrengenden Schul-